

Halle und Umgebung.

Schafft Eier!

Halle, den 20. Februar 1917.

Von Geflügelzüchtungs-Direktor Seef., Halle-Gröfswich. Schlichtet kein Zuchtgeschlag ab, auch wenn die Hühner sich jetzt leichtest ernähren lassen als sonst.

Wir müssen alles daran setzen, um die Hühner, auch bei der durch die Verhältnisse gebotenen höchstbeschränkten Ernährungsmöglichkeit, zu veranlassen, soviel als möglich Eier zu legen. Diese Aufgabe hat der Landwirt vor allem zu erfüllen, als der Preis für Eier ein sehr hoher ist, was viele veranlaßt hat, mehr Hühner einzustellen. Andererseits ist die Ernährungsmöglichkeit auf dem Lande nicht mit so großen Schwierigkeiten verknüpft als in der Stadt. Deswegen darf aber der nächste Hühner nicht verzagen. Auch er wird bei einigermaßen gutem Willen seine Hühner durchhalten und möglichst viel Eier liefern können. Er erfüllt damit eine nationale Pflicht, die ihm die Verbesserte erleichtern wird, indem sie für ein besseres Futter in größeren Mengen als bisher bereitstellen wird. Aber auch die ländlichen Jäger sollen dabei nicht unberücksichtigt bleiben. Wir können unsere Hühner auch unter den heutigen Möglichkeiten der Futtermittelbeschaffung leistungsfähig erhalten, allerdings nicht in dem Maße, wie es bei einer reichlichen Zufütterung von Kraftfutter und Körnern möglich ist. Zu zeigen, wie sich das machen läßt, soll der Zweck nachstehender Ausführungen sein.

Man sollte sich zur leichten Beschaffung brauchbarer und preiswerten Futters zu Vereinen zusammenschließen. Sobald möglich, gebe man den Hühnern Weideweglichkeit. Je reichlicher die Weide an Gras, Wurzeln und dergleichen ist, desto weniger Futter müssen die Hühner fröhlich bekommen. Fleißige Futtermittel sind auch meistens die besten Futtermittel und Gerstefutter. Bei geschlossener Hofhaltung ist es nötig, die Hühner in steter Bewegung zu halten. Ein heller, gegen Wind und Regen geschützter Stall, die Benutzung von trockenen Laub oder Stroh, und ein paar Körner oder gedörrter Unkrautsamen, besonders Brennnesselblätter, eingehakt, läßt sich fleißig sparen. Nur gesunde Tiere sind leistungsfähig.

In allgemeinen müssen wir jetzt mit dem Körnerfutter sparen. Nur Gerste und vereinzelt Weizen kommen in Frage. Ein Liter davon muß jetzt für 20-25 Nennern als Abendfutter reizen. Körner müssen weit auseinander gestreut werden, damit alle Hühner gleichmäßig davon bekommen können. Ein Viertel Liter im Tröge ist falsch. Bei ungenügender Weite ist in dem oben beschriebenen Scharräume zu füttern. Von dieser geringen Menge Körner werden die Hühner nicht satt. Sie müssen aber vollständig gefüttert schlafen gehen. Das Fehlen wird am besten durch rohe Rüben erzieht, die in halbeinige Stücke gebracht, hinein 1-2 Stunden vor dem Schlafengehen im Tröge vorgesetzt werden. Am geeignetsten hierzu ist die Mohrrübe, dann kommen die Kohlrüben (jezt beschlagnahmt) und die Futterrüben. Von letzteren sind die gelbfleischigen besser als die roten. Das Weizenfutter kann als Abendfutter gegeben werden, doch wenn irgend möglich mit einem Zusatz von Körnern. Bei frostfreiem Wetter empfiehlt es sich, den Hühnern formstehendes Futterchen an geschützter Stelle (Scharräume) zur Verfügung zu stellen, ihnen aber dann das Wasser zu entziehen.

So mehr Wasser, desto weniger Wasser und umgekehrt. Wasser darf im Winter nicht zu kalt gegeben werden. Bei starkem Frost genügt ein dreimaliges Tränken mit sich sofort anschließender Entfernung der Tränkepfähle.

Im Frühjahr tritt an die Stelle der Rüben das Grünfutter, nachdem es auf der Häufelmaschine, mit dem Wiegewasser oder der Schere so fein als möglich 2-5 Millimeter geschnitten ist. Vogelweizen, Mädelarm, Löwenhals, Brennnessel, Rüben, Komfrey (besonders für Enten), vor allem aber Klei, später in Samen geschnittener Salat, Spinat, dann Kraut, aber auch fettes Gras mit guter Dünge.

Frisch wird in Ausbrot der Körnerappetit immer nur Weizenfutter gegeben. Kartoffeln und Klei gelten bisher als Grundfutter. Jetzt wird es aber nur noch wenig genutzt. Die Rüben werden am besten gedämpft und mit Klei und da, wo es noch möglich ist, mit etwas Schrot angemengt. Ein guter Ersatz dafür ist feingehacktes Ackerbohnen- oder Ackermaih. Alle Ackerarten von der Luzerne bis zur Serradella sind gleich gut zu verwerten. Ein kurzes Weizenbrühen oder ein inniges Weizen mit den gedörrten, noch heißen Rüben und längerem Strohhalmen im eingebundenen Topfe (eine Stunde) genügt. Auf einer verstellbaren Häufelmaschine kann man sich ein brauchbares Weizenbrühen selbst herstellen. Der Kauf von Ackerbohnen pertereut das Futter, noch mehr Ackermaih, bei dem auch die Verfertigung nicht ausgeschlossen sind. Wenn viel Ackermaih zur Verfügung steht, tut gut, die Mütter (4) über ein Sieb abzubreiten und sie mit Klei (1) und Schrot (1) gemischt, mit kochendem Wasser gerührt, eine Zeitlang stehen zu lassen und lauwarm den Hühnern als Morgenfutter vorzusetzen. Die Stengel werden vom Großvieh oder den Kaninchen gern gefressen. Sie sind auf 3 bis 5 Millimeter gehackt und gefügt einschließlich des Kochwassers auf ein brauchbares Schweinefutter. Serradella und Weizenjannepfen können ebenfalls genommen werden, ebenso Senfkorn; von außerordentlichen Werte sind gedörrte, zerriebene Brennnesselblätter. Ackerbohnen und Ackermaih enthalten große Mengen Eiweiß und Kalzium, wirken daher äußerst vorteilhaft auf das Gehen der Hühner. Das Weizenfutter für Hühner darf niemals schimmeln, aber auch nicht zu trocken sein. Eine feucht-krümelige Masse wird von ihnen am liebsten genommen.

Kartoffelsäften, Krauttränke und sonstige Abgänge der Küche sollten ebenfalls gedörrt dem Weizenfutter zugefügt werden.

Wenn Weizenfutter ist für je 5 Hühner eine reichliche Maßportion Weizen und je 1/2 Teelöffel phosphorhaltiger Kalk.

und Schlemmweide zuzusetzen, die Hühnerhaltung auf beschränktem Areal noch 1/2 Schöpfel körnerreicher Sand.

1/2 Liter Körner mit ansteigender Ackermaihzufütterung immer noch bessere Eiererträge als eine körnerlose Ernährung. Es sei denn, daß letztere größere Mengen an Ackermaih, Weizen- oder Blutmehl zugeht werden. Auf die Dauer ist aber ohne alle Körnerzufütterung eine größere Eiergewinnung nicht möglich. Wer an Kraftfutter noch etwas übrig hat für seine Hühner, wird viel Eier bekommen. Der Kraftfuttermittelbedarf hängt ab von der den Hühnern zugänglichen Weide. Je größer letztere ist, desto weniger braucht sie davon. Es genügt dann im November, Dezember und Januar täglich 5 Gramm für ein Huhn, im Oktober und Februar die Hälfte, in den übrigen Monaten nichts. Der nächste Jäger wird im Sommer mit 5, im Winter mit 10 Gramm auskommen.

Eins der besten Kraftfutter für Hühner sind gedörrte Garneelen, die auch für die Küdenaufzucht das denkbar beste Futter sind.

Weiter kommen in Frage: Knochenmehl, Trogenschnee, Weizenparfütt, Melonen, Brotkrumen, Maiskörner, Weizenkörner sowie die gemahlene Kälber- oder Schweinefleisch- oder Hühnerfleisch. Je abwechslungsreicher ein Huhn ernährt wird, desto mehr Eier wird es legen.

Dörrfleisch, Weizen- und Birnenkerne und Meerfische, Kaffeebohnen und Erbsen, gekaut und mehrere Tage gedörrt, dann gefischt, sind empfehlenswerte Futtermittel. Kaffeesatz ist auch in größeren Mengen nicht schädlich, besteht aber wenig Nährwert, ist aber ein gutes Füllfutter.

Enten sollen kein Körnerfutter bekommen, nur frisch und abends je 1/2 Pfund Weizenfutter. Gedämpfte Kartoffeln oder Rüben mit Ackerbohnen, Weizenjannepfen, Heublumen oder Komfrey, Klei, wenn möglich etwas Weizenströckel oder Weizen, ein wenig Salz, phosphorhaltiger Kalk, Schlemmweide ein Sand sind ein gutes Winterfutter für sie. Aber nur Weizen auf 5-10 Gramm Hühnermehl, Fleischmehl, Knochenmehl, Ziegenharn und dergleichen, auch Treber oder Maiskörner zugefüttert kann, wird jetzt und viel Eier von ihnen bekommen. Und das ist jetzt die Hauptsache.

Eier schaffen!

Höchstpreise für Spinnpapier und Papiergarne.

Mit dem heutigen 20. Februar 1917 ist eine Bekanntmachung (Nr. W. III. 4700/12, 16 KR.) in Kraft getreten, durch welche Höchstpreise für Spinnpapier aller Art sowie für einzelne, gewerblich verwendete Papiergarne, welche mit anderen Papierarten nicht vermischt sind, eingeführt werden. Die im einzelnen festgesetzten Höchstpreise ergeben sich aus den beiden der Bekanntmachung angelegten Preistafeln. Der Vorverkauf der Bekanntmachung, die verschiedene Einzelbestimmungen enthält, ist in den amtlichen Zeitungen und in verständlicher Weise veröffentlicht worden und kann bei den Landesratsämtern, Kreisdirektionen und Polizeiverwaltungen eingesehen werden.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in den hiesigen jüdischen Mittel- und evangelischen Volksschulen beginnt wieder Mittwoch, den 21. Februar 1917.

Halle, den 15. Februar 1917. Der königliche Kreisinspektor für Halle I, Stadt.

Von der Mittelschule.

Der Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten hat die Anordnungen in der Weise, die die Mittelschulen anerkennen. Mit dieser Anerkennung sind nunmehr sämtliche hiesigen Mittelschulen als vollwertige Mittelschulen anerkannt worden.

Der Kreisliche Verein für das mittlere Schulwesen (Stift Halle) hat die königliche Staatsregierung gebeten, die Gemeinden zur Zahlung der Steuerungsanlagen an die Lehrer und Lehrerinnen der Mittelschulen auszuregen.

Von ständischer Seite ist dem Kultusministerium der dringende Wunsch entgegengebracht worden, die Zahl der Unterrichtsstunden für Religion in der Mittelschule zu erhöhen. Der Minister will auf begründeten Antrag der Schulbehörden eine Vermeidung der Religionsstunden genehmigen, wenn in einem anderen Unterrichtsfach die Zahl der Unterrichtsstunden von dem Höchstmaß auf das Mindestmaß herabgesetzt wird, wobei aber bestimmt werden soll, daß die Erreichung des Lehrzwecks dieses Faches gefördert wird.

Schutz vor Pockenkrankung.

In einzelnen Orte Deutschlands sind durch Ausländer echte Pocken (Blattern) eingeschleppt worden. Die Pocken (Blattern) sind eine gefährliche Krankheit (Seuche), welche sich nur durch Ansteckung fortpflanzt.

Die Übertragung auf gesunde kommt entweder unmittelbar durch den Verkehr mit Kranken oder mittelbar durch Zwischenträger, welchen Wundenmeist anstecken, zustande. Zwischenträger können Gegenstände aller Art sein, wie getragenem Kleidungsstücke, Kleidungsstücke, Betten, Posten, Leinwand, Korbwaren usw., aber auch gesunde Personen, welche mit Kranken in Berührung gekommen sind. Ebenso kann auch durch die Luft eine Übertragung auf die Nachbarn stattfinden.

Die Erkrankung an den Pocken beginnt etwa zwei Wochen nach Aufnahme des Ansteckungsstoffes mit meist hohem Fieber, welches in der Regel mit einem Schüttelfrost einsetzt. Der Krankheitszustand ist durch heftige Kopfwehen, ein Gefühl von Kopfdruck in den Gliedern und Reizung an den Augen, Erbrechen wird leicht vermischt. Dazu gesellen sich häufig Kreuz- und Rückenschmerzen. In manchen Fällen zeigen sich bald auch milder- oder fieberartige Flecke am Unterleib und den Oberarmen. Gelegentlich kommt es auch zu starken Blutungen (Blutenblattern). Ersten die Erscheinungen nach Umständen auf, welche eine Pockenkrankung befürchten lassen, kann jezt schon der Verdacht auf eine Pockenkrankung ausgesprochen werden und ist dementsprechend ein Arzt zu rufen.

Selber noch so leichte Pockenfall kann die Krankheit in ihrer schwersten Form auf andere übertragen; er bedeutet daher für seine Umgebung eine große Gefahr, weil gerade leichtere mit

mehr Menschen in Berührung zu kommen pflegen als Schwerere.

In jedem der Pocken auch nur verdächtigen Falle ist es dringend geraten, sobald einen Arzt zuzusuchen. Kleidungsstücke, Leinwand und sonstige Gebrauchsgegenstände von Kranken dürfen unter keinen Umständen in Benutzung genommen oder an andere abgegeben werden, ohne desinfiziert zu sein. Auch dürfen sie nicht unbesichtigt nach anderen Orten verbracht werden.

Das beste Schutzmittel gegen die Erkrankung an den Pocken ist die Schutzimpfung, die nicht dringend genug angeregt werden kann.

Reis und Grapen.

Um angeblühende Reisfelder zu besichtigen, wird darauf hingewiesen, daß in der Woche vom 19.-26. Februar auf den Kopf der Bevölkerung nur ein Viertel Pfund Reis und ein Viertel Pfund Grapen verteilt werden. Die Abgabe erfolgt, wie in den auf die Reisverteilung bezüglichen Anordnungen bekannt gemacht worden ist, auf die Karte 9 und 10 des Warenbegleichnisses.

Die Kosten unserer Lebensmittel.

Nach den neuen Verhältnissen des Kriegsernährungsplans würden die Preise für Brot, Kohlrüben, Zucker usw., samt dem Fleischpreise dagegen herabgesetzt werden. So würde die Brotvermehrung eines Verordnungsbestimmten 72 Pf. 10 Pf. statt 64, 187 Gramm Zucker 14 Pf. statt 11. Der Gesamtpreis der rationierten Lebensmittel würde sich jedoch auf 2,27 Mk. statt 2,30 Mk., also etwas niedriger, stellen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingerichtet haben, werden aufgefordert, Mittwoch, Donnerstag und Freitag dieser Woche bei den ihnen gemächlichen Großfirmen die zum Verkauf gelangenden Waren abzuholen. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später. Halle, den 20. Februar 1917.

Der Magistrat.

Silbendienstleistungen und Weisung der Weisung.

Von Seiten, welche der Weisung der Weisung nicht gerade wohlwollend gegenüberstehen, wird in den neutralen Ländern das Gerücht verbreitet, daß die im Ausland anwesenden Weisungsbesitzer, wenn sie zum Aufbruch der Weisung der Weisung in ihre alten Vaterländer wieder betreten, sofort zum waffenfähigen Silbendienst eingezogen werden sollen. Aus dieser Quelle kann man mitteilen, daß das Gerücht frei erfunden ist. Es ist bisher überhaupt noch niemand in Deutschland zwangsweise zum Silbendienst herangezogen worden, und es läßt sich auch noch nicht übersehen, ob es jemals zu einer solchen Anwendung des Gesetzes kommen wird. Jedemfalls kann jeder Deutsche unbedorrt die Weisung der Weisung bezeichnen: Er ist keinem alten Vaterlande als Weisungsbesitzer mitkommen, zum Silbendienst wird er nicht abgerufen.

Vaterländischer Silbendienst.

Die Kriegsmacht erleidet im Augenblicke dieser Nummer abermals einen Aufbruch zur freiwilligen Weisung für den waffenfähigen Silbendienst, und zwar für diejenigen Weisungsbesitzer im Bereich des 4. Armeekorps wohnenden Personen, die geneigt und gewillt sind, für die Bekämpfung im Binnenkriegszustand eine ihren geistigen und körperlichen Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit zu übernehmen. Der Aufbruch verzeichnet alle dortigen besonders in Frage kommenden Berufsstände. Die Weisungen müssen unter genauer Angabe der Alters-, des Berufes, des Wohnortes, des Vermögensverhältnisses und der derzeitigen Beschäftigung des Weisungsbesitzers bis zum 25. Februar 1917 an die Kriegsmachtstelle erfolgen. Es ist besonders darauf hingewiesen, daß für den Aufbruch nicht an Personen besteht, die bereits in der Weisungsbesitzerschaft oder sonst im Silbendienst tätig sind.

Auf der Strecke Berlin-Halle-Weißenseels und Halle-Cangerhausen treten Zugveränderungen bzw. Einschränkungen ein, die im heutigen Anhangenteil bekannt gemacht werden.

Terrentin und Kienöl. Amstisch wird gemeldet: Der Bedarf an Terrentin hat sich im Laufe des Krieges in demselben Maße gesteigert, in dem der Verbrauch an andere pflanzliche Öle zugenommen haben müßten. Gleichwohl ist der Bedarf für militärische Zwecke gewachsen. Die Sicherstellung der unbedingt benötigten Mengen aus dem freien Verkehr zur Zeit nicht mehr gewährleistet werden konnte. Es durch eine neue Bundesratsverordnung die einseitige Beschaffung von Terrentin im Inlande als auch der aus dem Ausland einsehrten Bestände angedeutet werden. Die Einbeziehung des Kienöls in die Beschaffung ist ebenfalls angestrebt. Die Beschaffung als Ersatz von Terrentin in Frage kommt. Die Beschaffung ist dem Kriegsausschuss für pflanzliche und tierische Öle und fetten übertragen worden. Im übrigen schließt sich die neue Bundesratsverordnung im wesentlichen der Verordnung über den Verkehr mit Satz vom 7. September 1916 an.

Bekanntmachung der Schaffhäuser. Von amtlicher Seite wird gemeldet: Es ist wiederholt am Kenntnis der Behörden gekommen, daß die Schaffhäuser sich den Anordnungen der Bekanntmachung betreffend Bekannmachung und Behandlung der deutschen Schaffhäuser und des Holzgeschäftes bei den deutschen Gebieten vom 18. Juli 1916 entgegen. Insbesondere wird angeführt, daß die Schaffhäuser sich den Anordnungen der Bekanntmachung (gemäß § 12 der angelegten Bekanntmachung), das Schaffhäuser auf Antrag geringe Mengen bis zu 5 Kilogr. Rohgewicht (Schmutzwolle) aus eigenem Besitz sowie Verarbeitung, Verfertigung und Vernehmung in eigenen Haus aus dem Kriegsausschuss für pflanzliche und tierische Öle und fetten Kommandostellen nicht erfüllt worden, durch energisches Eintreten diese Missetätigkeiten zu verhindern und mit allem Nachdruck darauf zu dringen, daß der beschlagene Ertrag der deutschen Schaffhäuser vollständig in den Besitz der Bundesratsverwaltung übergeben werden. Der Kriegsausschuss für pflanzliche und tierische Öle und fetten S. W. 48, Berl. Besondere Nr. 3 erkannt. Sofern die geringen Missetätigkeiten nicht unbedingt anfordern, wird sich die Bundesratsverwaltung geneigen sehen, die in § 12 der angelegten Bekanntmachung gemachte Ausnahme aufzugeben.

Das konzentrierte Licht



Osram-Azola Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt. Neuc Typen. Nur das auf dem Glühbirnen eingetragene Wort OSRAM darf als Marke und Benennung in der Anzeigenschaltung Berlin-Ort-Druckverlag.

Das Museum für die Naturgeschichte in Leipzig stellt aus: Mit und dessen Erfahrungen, sind namentlich auch die Verhältnisse...

El. Ulrichsdorf. Dienstag, den 27. Februar, abends 6 Uhr Kriegesbesuche in der Marktkirche.

Empfangen. In der Nacht vom 26. Februar ist der nachfolgende Besondere Aufnahmestempel...

Diebstahl eines Pferdebesizers. Am 17. Februar ist aus dem Hause eines Grundbesizers in der Landwehrstraße ein vollständiges...

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Heute Dienstag wird 'Die weiße Dame' wiederholt. Mittwoch 'Die Hebräerinnen'...

Waldfesttheater. Der große Dreierstänchen 'Die Carabassierin' hat auch hier in Halle einen sehr starken Beifall...

Telemaque Vandino, der seit Jahren in Halle hochgeschätzt und bei seinem Erscheinen immer wieder aufs Neue...

Blasella und Rutz Schwarzloos. Der herrliche und rauschende, sich von Nummer zu Nummer steigende Beifall...

Der Tanzabend der Geschwister Schwarzloos, der gestern abend in den 'Halleischen' stattfand, hatte bei uns...

Bereine und Verammlungen.

Halle'scher Vereinstein. In der Vereinsversammlung am nächsten Donnerstag, abends 8 1/2, im 'Reichshof'...

Provinzial-Nachrichten.

Moschburg, 11. Febr. (Die Bodenfälle.) Die vereinigt in untrübter Stadt vorzukommen, versuchen, wie wir von...

Wahrs. 20. Febr. (Auf der Trodnungsfabrik) werden jetzt die ersten gefrorenen Kartoffeln...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Wahrs. 20. Febr. (Einsparungsmaßnahme) Auf landwirtschaftliche Anreize und mit Genehmigung des Herzoglich...

Bermischtes.

Die Straßenbahn im Dienst der Post. Die nächtliche Paketlieferung mit Hilfe der Straßenbahnwagen in Berlin hat sich...

Reineisige Hofhaltung in Saan. Wegen der künftigen wirtschaftlichen Zustände in Holland erregt Königin Wilhelmina...

Lebensmittelkarten im Reichtum. Aus Basel wird gemeldet: Eine Verordnung des Regierungsrats...

Ein Aufbruch von der Stube. Vor dem Hause Herzogstraße 86 in Neustadt wurde ein Berliner Stütz- und...

Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus Jaser, Mehlweizen, Mischkraut, was sich Jaser befindet, oder Gerste verfüttert, veründigt sich am Vaterlande!

Wasserstände.

Table with columns: Name und Lage, 18. Febr., 19. Febr., 20. Febr., 21. Febr., 22. Febr., 23. Febr., 24. Febr., 25. Febr., 26. Febr., 27. Febr., 28. Febr., 29. Febr., 30. Febr., 31. Febr.

Für Rheumatische und Arterienleidende.

Einzigender Erfolg! Herr Georg Meise in Gießen mit seinem Sohn haben sich entschlossen, ihre 'Zogel'-Säfte zu erproben...







# Underberg

Wahlspruch:

## SEMPER IDEM.



Underberg-Boonekamp wird nur noch unter der Bezeichnung

## Underberg

in den Verkehr gebracht. Die alte anerkannt vorzügliche Qualität bleibt unverändert.



Hoflieferant  
Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers,  
Königs v. Preussen.

H. Underberg-Albrecht  
RHEINBERG (Rhd.) \* Gegründet 1846.



Kammerlieferant  
Sr. Maj. d. Kaisers v. Oesterreich,  
Königs v. Ungarn.

### Walhalla-Theater.

Der grosse Schlager  
des Berliner Metropol-Theaters:

## Die Czardasfürstin

Operette von Leo Stein und Bela Jenbach.  
Musik von Emerich Kálmán.  
Tageskasse von 10-1/4 u. 4-6 Uhr.  
Anfang 7/8 Uhr.



Diejenigen Mitglieder, welche die besten Preise bringen brauchen, wollen uns einen Kohlenbezugsschein einreichen. Wir machen jedoch darauf aufmerksam, daß bei der sehr geringen Zufuhr mit Lieferung Zug um Zug nicht zu rechnen ist.  
Kohlenvermittlungsstelle Thiersstr. 2.

### Apollo-Theater

Die letzten 4 Tage!  
Die grosse Ausstattungssosse

## Ein prächtiger Kerl

Hartstein in der Hauptrolle.  
Stürmischer Lacherfolg!

### Thaliasäle

Montag, den 26. Februar, abends 8 Uhr:

#### Nochmaliges Gastspiel

der gelehrten Berliner Tänzerinnen

## Isabella und Ruth Schwarzkopf

unter Mitwirkung von

Herta Tegge und Dorothea Hasieober

in ihren erstklassigen reichhaltigen Darbietungen: Klassisches Ballett, nationale und groteske Tänze mit Orchester.

„Berl. Börsen-Courier.“ Die Schwestern Schwarzkopf sind ausgezeichnete Tänzerinnen. Leicht, biegsam, exakt und diszipliniert, beide sehr anmutig und die Kunst beherrschend, dem Spiel ihrer Glieder den gewünschten Ausdruck zu verleihen. Von ihnen ist Ruth die stärkere Persönlichkeit, das lebhaftere Temperament. Ihre Mimik ist beweglich und ausgesprochener Sinn für Karikatur bildet den charakteristischen Zug ihres Wesens. Als Herta Kin zeigte sie erstaunliche Gelenkigkeit, die sie der Akrobatik nahe brachte, ohne jedoch die Grenzen der Tanzkunst zu überschreiten.

„Berliner Morgenpost.“ Die beiden Schwestern Isabella und Ruth Schwarzkopf stellen sich, vereint mit Herta Tegge und Dorothea Hasieober dem Publikum auch im Bildhauer Saal mit ihrer Tanzkunst vor. Isabella ist die Weichere, Anmutigere und Sicherere, Ruth ist sprühend, klug, herb und humorvoll. Das gemeinsam getanzte „Klassische Ballett“ war ein Rabinettstückchen an dritter Feinheit. Den Höhepunkt bildete eine Pantomime „Die Vielumworbene“, wobei Isabella als Kolombine drei schmachtende Liebhaber narnte. Ruth Harlekin, grotesk, spielend, sich verknappend und spritzend, war das Beste der Abends. Es regnete Blumen.

„Lokal-Tanz.“ Einen dritten Tanzabend gaben die Geschwister Isabella und Ruth Schwarzkopf im Bühnensaal. Die beiden Schwestern sind von einer Grazie und Anmut, wie sie eben nur die einflussreiche Jugend hat. Sie rissen durch ein mit vollendeter Spitzentechnik durchgeführtes Ballett, eine allerliebste Harlekinade, die Zuschauer zu immer neuen Stürmen des Beifalls hin.

Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 bei Heinrich Mohban.

Fortwährende Nachbestellungen

### Staub-Kunst-Oel

5 Kilo-Probé 5 Mark, 10 Kilo a 30 Pfg. frecht- od. portofrei. — Garantie: Rücknahme.

Illustr. Druckschrift frei

Franz Meusel  
Dresden-A. 1.

### Unberriicht

Shale (Gaz) Fehrs und Senes  
Satzungs-Veranstalt  
von Sr. Prof. Lehmann. Auch in  
Kriegs- und Winter. Sehr günstig u.  
Schiff, in geschützter Wahl. Preis.

Universität Jena.

Sommersemester beginnt am 16.  
April. Vorlesungsverzeichnis ver-  
sendet kostenlos.  
Universitätsamt.

### Stadt-Theater

Mittwoch, den 21. Febr. 1917  
Ant. 7 1/2 Uhr, Ende n. 10 1/2 Uhr.  
**Die Fledermaus.**  
Operette von Joh. Strauss.  
Donnerstag:  
Die verlorene Tochter.

Metallbetten an Private  
Katalogfrei.  
Holzrahmenmatratz., Kinderbetten  
Eisenmöbelabrik Suhl i. Thür.



### Kriegs-Atlas

enthält in vorzüglicher  
sechsfarb. Ausführung  
**10 Karten**  
sämtlicher  
Kriegschauplätze.  
Er kostet nur  
**1.50 Mk.**  
Zu beziehen in der  
Geschäftsstelle  
d. Saale-Zeitung  
Balle a. S.

### Alte Promenade Leipzig-Str. 11a. UT 88.

Fernspr. 5738. Fernspr. 1224.  
Nur noch bis Donnerstag!  
Das hervorragende  
Drama  
Hermann Sudermanns  
**Stein unter  
Steinen**  
4 Akte.  
Vorführung: 4.50, 6.50, 9.10 Uhr  
Der sechste Film der  
Siegerklasse.

Spannendes Detektivdrama  
in 4 Akten.  
Vorführung: 3.00, 4.50,  
6.50, 9.10 Uhr.  
In beiden Theatern:  
Der Besuch S. M. Kaiser Karls  
im Deutschen Grossen Hauptquartier.

Königstädtische zehnstufige höhere Privat-Mädchenschule  
Halle, Lindenstrasse 60.  
Vorsteherin Luise Stabs.

Wir bitten unsere geehrte Kundschaft, Kenntnis nehmen  
zu wollen, daß unsere Verkaufsräume morgen erst  
**8 1/2** Uhr geöffnet werden.  
**H. Elkan,**  
Leipzigerstrasse 87.